

Leistungsorientierte Schule



- Leistungsorientierung von Anfang an
- Zielorientierte Lernpläne
- Einsatz von Lernzielbögen
- Rasterzeugnisse
- Dokumentation der Lernentwicklung im Schulportfolio
- Leistungserziehung über 4 Schuljahre hinweg

Leistungsorientierung von Anfang an



Jedes Kind, das in die Schule kommt möchte etwas lernen und Leistungen erbringen. Die Leistungsmöglichkeiten der Kinder sind aber zu Schulbeginn und über die gesamte Schulzeit hinweg unterschiedlich ausgeprägt. Damit jedes Kind Könnenserfahrungen machen kann, Leistungsbereitschaft entwickelt und -gemessen an der eigenen Entwicklung- bestmögliche Leistungen erzielen kann, muss gerade die Grundschule die Leistungen aller Kinder wahrnehmen, sie würdigen, individuelle Lernwege öffnen und Kinder individuell fördern. Die Leistungskultur der Grundschule Sande wird konkretisiert in den folgenden Bausteinen:

- Leistungserziehung über 4 Schuljahre hinweg.
- Arbeit mit zielorientierten Lernplänen
- Einsatz von Lernzielbögen,
- Dokumentation der Lernentwicklung im Schulportfolio,
- Rasterzeugnisse in Kl. 1/2/3,

Zielorientierte Lernpläne



- Die in der Grundschule Sande entwickelten kompetenz- und zielorientierten Lernpläne sind der rote Faden für das individuelle Lernen in den Fächern Deutsch und Mathematik.
- Sie ermöglichen jedem Kind auf seiner Leistungsstufe in der eigenen Lerngeschwindigkeit notwendige Kompetenzen zu erwerben. Lernlücken werden weitgehend verhindert.
- Die Veranschaulichung des Lernweges und der dazu genutzten Lern- und Übungsaufgaben im Lernplaner schafft Transparenz für Kinder, Lehrer und Eltern.
- Lernzielkontrollen sichern die Zielerreichung ab.

Einsatz von Lernzielbögen



Als Basis für die Entwicklung einer realistischen, kompetenzbezogenen Selbsteinschätzung füllen die Kinder zwei Mal im Jahr einen Lernzielbogen für das Arbeits- und Sozialverhalten und die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch aus.

Die Lehrer ergänzen ihre Einschätzung und suchen auf dieser Basis das Gespräch mit dem Kind.

Am Elternsprechtag werden die Eltern auf der Basis der Einschätzungsbögen über die Lernentwicklung und den momentanen Leistungsstand ihres Kindes informiert.

Informationen der Eltern, Beobachtungen der Lehrpersonen und verabredete Fördermaßnahmen werden den Lernzielbögen in Elterngesprächen hinzugefügt und mit den Kindern besprochen.

Rasterzeugnisse



Die Zeugnisse für die Jahrgänge 1 und 2 wurden zum Sommer 2012 erstmalig als Rasterzeugnisse ausgegeben (SK- Beschluss vom 19.04.2012).

Die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase bilden das Raster, das als Zeugnis am Ende des 1. und 2. Schuljahres durch Ankreuzen erstellt wird.

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es in Jahrgang 3 zum Halbjahreswechsel und zum Schuljahreswechsel Rasterzeugnisse auf der Basis der Kompetenzerwartungen am Ende von Klasse 4.

In Klasse 4 wird im ersten Halbjahr das Notenzeugnis mit begründeter Schulformempfehlung und im zweiten Halbjahr ein reines Notenzeugnis ausgegeben.

Die Zeugnisformulare sind auf der Homepage jederzeit einsehbar und bieten Lehrern, Eltern und Kinder eine verlässliche, vergleichbare und doch sehr differenzierte Beurteilungsgrundlage.

Portfolioarbeit



Kinder der Grundschule Sande erhalten zu Beginn ihrer Schulzeit ein Schulportfolio, in dem besondere Produkte ihrer Schulzeit gesammelt werden.

Bildungs- und Lerngeschichten können in dem Portfolio ebenso abgeheftet werden wie von den Kindern selbst erstellte Lerngeschichten.

Von den Kindern verfasste und besonders gestaltete Texte und Lernaufgaben werden hier gesammelt.

Am Ende der Grundschulzeit erhält jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause.

Leistungserziehung in Klasse 1



Im Rahmen der Schuleingangsdiagnostik ermitteln die Lehrpersonen den Entwicklungsstand eines jeden Kindes möglichst genau, um an seine Lernvoraussetzungen anknüpfen zu können. Die Rücksprache mit den abgebenden Kindertageseinrichtungen ist dabei sehr wertvoll.

Leistungsfeststellung in Klasse 1 erfolgt vorrangig durch Beobachtungen.

An verschiedenen Stellen des Lernprozesses werden standardisierte Testverfahren eingesetzt, um Entwicklungsstörungen frühzeitig erkennen und beheben zu können.

Die Kinder erhalten Rückmeldungen und Bestätigung in Form von Stempeln oder anderen Zeichen für geleistete Arbeit. Eine Bewertung ist damit in der Regel noch nicht verbunden.

Die Entwicklung einer realistischen Selbsteinschätzung wird durch regelmäßige Reflektion im Kreis und durch den Einsatz von Lernzielbögen gefördert.

Wenn möglich erhalten die Kinder individuelle Bildungs- und Lerngeschichten, die in das Schulportfolio aufgenommen werden.

Am Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein Rasterzeugnis. Dieses enthält Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den Fächern.

Eine Versetzung (oder auch Nichtversetzung) in Klasse 2 erfolgt nicht, da Klasse 1 und 2 eine Einheit bilden.

Leistungserziehung in Klasse 2



Im Verlauf von Klasse 2 ist von der Versetzungskonferenz die Entscheidung zu treffen, ob jedes Kind die für die Weiterarbeit in Klasse 3 notwendigen Kompetenzen erworben hat.

Kinder, die die Kompetenzerwartungen nicht erfüllen, verbleiben ein weiteres Jahr in der Schuleingangsphase.

Am Ende des Schuljahres erhalten die Kinder ein Rasterzeugnis. Dieses enthält detaillierte Hinweise zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung sowie zum Leistungsstand in den Fächern.

Das Versetzungszeugnis von Klasse 2 in Klasse 3 enthält auf Grundlage des SK-Beschluss vom 19.04.2012 keine Noten.

Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien sowie die Kompetenzerwartungen am Ende der Schuleingangsphase.

Leistungsbewertung in Klasse 3



Mit der Versetzung in Klasse 3 erfolgt eine stärkere Anforderungsorientierung in der Leistungsbewertung. Der Blick auf die am Ende von Kl. 4 angestrebten Kompetenzen bestimmt nun die Leistungserziehung.

Ab Klasse 3 werden in den Fächern Deutsch und Mathematik Klassenarbeiten geschrieben. In anderen Fächern können kurze schriftliche Tests hinzukommen, die aber nicht benotet werden.

Die Zeugnisse in Klasse 3 enthalten neben den Hinweisen zum Arbeits- und Sozialverhalten und zur Lernentwicklung und zum Leistungsstand auch Noten in den Fächern.

Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien.

Orientierungsgrundlage für die Notengebung sind die in den Lernzielbögen bzw. in den Rasterzeugnissen formulierten Kriterien.

Verfügt ein Kind in den Kriterien eines Bewertungsbereichs über erweiterte Fähigkeiten, entspricht dies der Note gut. Sind darüber hinaus in einzelnen Bereichen außergewöhnliche Leistungen zu beobachten, kann auch die Note sehr gut gegeben werden.

Verfügt ein Kind bei allen oder den meisten Kriterien eines Bewertungsbereiches über die Basiskompetenz, entspricht dies der Note befriedigend.

Sind einige oder viele Kriterien eines Bewertungsbereiches unzureichend, entspricht dies den Noten ausreichend bzw. mangelhaft. Ungenügende Leistungen ergeben sich bei durchgängiger Nichterfüllung.

Leistungsbewertung in Klasse 4



Mit der Versetzung in Klasse 4 erfolgt die Ausrichtung der Leistungserziehung ausschließlich mit Blick auf die Kompetenzerwartungen zum Ende der Grundschulzeit, die auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus erfüllt werden können.

Die Klassenarbeiten in den Fächern Deutsch und Mathematik nehmen in Umfang Anforderungen zu. Sie werden kriterienorientiert bewertet. In anderen Fächern können verstärkt schriftliche Test hinzukommen, die aber weiterhin nicht einzeln benotet werden. Sonstige Leistungen werden ebenfalls kriterienorientiert benotet.

Grundlage für die Leistungsbewertung sind die in den Lehrplänen formulierten fachbezogenen Bewertungskriterien.

Das Halbjahreszeugnis in Klasse 4 enthält neben den Noten in den Fächern auch die begründete Schulformempfehlung. Die Schulformempfehlung begründet sich in der Lernentwicklung eines Kindes, in der Erfüllung der Anforderungsbereiche in den einzelnen Fächern und im Arbeits- und Sozialverhalten. Die Beurteilungskriterien für die Schulformempfehlung werden im Rahmen des Elternberatungstages im Januar auf dem entsprechenden Kriterienbogen angekreuzt und den Eltern erläutert.

Die von der Lehrerkonferenz ausgesprochene Schulformempfehlung dient den Eltern als Grundlage für ihre Anmeldeentscheidung.

Verfügt ein Kind in den Kriterien eines Bewertungsbereichs über erweiterte Fähigkeiten, entspricht dies der Note gut. Sind darüber hinaus in einzelnen Bereichen außergewöhnliche Leistungen zu beobachten, kann auch die Note sehr gut gegeben werden.

Verfügt ein Kind bei allen oder den meisten Kriterien eines Bewertungsbereiches über die Basiskompetenz, entspricht dies der Note befriedigend.

Sind einige oder viele Kriterien eines Bewertungsbereiches unzureichend, entspricht dies den Noten ausreichend bzw. mangelhaft. Ungenügende Leistungen ergeben sich bei durchgängiger Nichterfüllung.

Das Versetzungszeugnis in Klasse 5 enthält nur Noten.



Das Leistungskonzept

Das vollständige Leistungskonzept der Grundschule Sande kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden Eltern über die Grundsätze des Leistungskonzeptes in der Klassenpflegschaft informiert.

Details für Fachunterricht regeln die Leistungskonzepte für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Englisch, Sport und Kunst, die auch Bestandteile der jeweiligen Arbeitspläne sind.